

Görlitzer Anzeiger.

No. 39. Donnerstags, den 29. September 1825.

T. F. Schirach, Redakteur und Verleger.

Kirchen-Sachen.

Die von dem Königl. Consistorio für Schlesien zur Feier des auf den 18ten Sonnt. nach Trinit. fallenden Erndtefestes angeordneten Predigt-Texte sind folgende: 1) zur Frühpredigt 1 B. Mos. 8. V. 22. So lange die Erde ɛc. 2) zur Hauptpredigt, Jesaias 45. V. 18. So spricht der Herr ɛc. 3) zur Nachmittagspredigt und Katechisation in den Landkirchen Psalm 36. V. 6 — 10. Herr, deine Güte reicht so weit ɛc.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 7 Personen beerdiget worden, a) mit Ceremonien: Fr. Wilhelmine Amalie Henriette Grundmann geb. Steinhäuser, Mstr. Christ. Glob. Grundmanns, Bürg. und Fleischh. allh., Ehewirthin, alt 32 J. 1 M. 4 Tg.; an der Auszehruug. — Fr. Christiane Elisabeth Pietsch geb Lange, weil. Hrn. Karl Gfr. Pietsches, Pfarr. der christlich. Gemeinde in Troitschendorf, nachgelass. Fr. Wittwe, alt 60 J. 3 Mon. 20 Tg.; an Schwäche und abwechselnder Geschwulst. — Mstr. Karl Heinr. Herrmanns, Bürg. und Drechsl. allh. und Frn. Joh. Christian. geb. Liebe, Töchterl., Amalie Clara Pauline, alt 6 Mon. 1 Tg.; an Krämpfen. — Mstr. Joh. Chph. Schrenkers, Bürg. und Gelbgieß. allh. und Frn. Christ. Doroth. geb. Aust, Sohn, Wilhelm Moritz Julius, alt 7 J. 4 Mon. 12 Tage; am Scharlachfieber. — Christ. Julian. geb. Krause, unehel. Töchterl., Auguste Alwine, alt 4 Mon. 19 T.; an Krämpfen. — b) ohne Ceremonien: Hrn. Joh. Heinr. Weises, B. und Instrumentm. allh. und Frn. Christian. Amal. geb. Vollkammer, Sechsw. Töchterl., Marie Louise, alt 12 Tg.; an Krämpfen. — Joh. Christ. geb. Pietsch, unehel. Söhnl., Karl Friedrich Gustav, alt 2 Stunden; an Schwäche.

Marklissa. Am 30. August Vormittags ½10 Uhr verschied nach langen Leiden Frau Christiane Caroline geb. Lange, Gattin des Herrn Joh. Salomo Uhlich's, Königl. Preuß. Zoll- und Steuer-Einnehmers, in dem Alter von 55 J. 7 Monaten. Ihre irdischen Ueberreste wurden am 2. Sept. Nachmittags um 1 Uhr dem Schooße der Erden feierlich anvertraut. Friede sey mit ihrer Asche!

Verheirathung.

Kießlingswalde. Hier wurde den 26. Sept. die eheliche Verbindung des Hrn. Wilhelm Lehfeld, Cantors und Schullehrers in Markers-

dorf bei Görlitz, mit Demois. Friedericke Kunigunde Rothe, zweiten Tochter des Hrn. Schullehrer Rothe zu Kießlingswalde, vollzogen.

Schulfeierlichkeit.

Görlitz. Zu dem von Gersdorfischen Gedächtnißakt am 26. Sept. c. lud der 3te Kollege des Gymnasiums, Hr. Christ. Friedrich Stolz, durch ein Programm 11 S. in 4. ein, in welchem er die vierte Fortsetzung eines Versuchs einer Geschichte des Görlitzischen Gymnasiums liefert. Derselbe giebt Schritt für Schritt in besserm Deutsch das wieder, was Knauthe in seiner Schrift: Gymnasium Augustum zu Görlitz, von S. 43. §. 4. bis S. 68. ausführlich erzählt. In der dabei gehaltenen Rede zeigte derselbe: was wahrer Ruhm sey. Alsdann hielten zwei Schüler, welche sich der Stiftung der verehrten Wohlthäterin, der Frau von Gersdorf geb. von Hohberg, erfreuen, noch kurze Vorträge, als: Nathanael Moritz Gräber aus Kießlingswalde, Schüler der zweiten Klasse, sprach über den Satz: daß die Freuden des Herbstes aus dem Frühlinge entspringen, und Paul Friedrich von Zimmermann aus Dresden, trug eine Schilderung eines Schülers, wie er nicht seyn soll, vor.

Lebensbeschreibung derjenigen Past. Primar., welche seit der Reformation bis jetzt in Görlitz gewesen sind.

(Fortsetzung.)

1702 wurde er Past. Prim. in Görlitz, wo er 1711 den 11. Mai 57 J. 6 Woch. und 2 Tage an der Schwindsucht sein Leben beschloß, und wurde den 17. bei sehr volkreicher Begleitung beerdiget. Als Diakon. in Bischofswerda hatte er zugleich die Bestellung als Pestilentiarius, und daher bei der 1780 sich hin und her äußernden Seuche bei öftern Krankenbesuchen eine beschwerliche und saure Amtsführung — Kurz vor seinem Ende war er bei seiner Mattigkeit ein wenig eingeschlummert! jähling aber fuhr er aus seinem Schlummer auf und sagte zu seiner bei ihm sitzenden Gattin: „Mein Kind, jetzt habe ich meine rechte und letzte Vokation erhalten!“ Als sie ihn fragte: Wo denn hin? wies er mit seinen kraftlosen Händen in die Höhe, und sagte: Im Himmel. Als sie bitterlich zu weinen angefangen und gesagt: Wo soll ich aber hier unter fremden Leuten mit meinen unerzognen Kindern bleiben? Wer wird sich meiner annehmen? sagte er: Lebt doch Gott der reiche Vater und Versorger noch! der wird euch alle versorgen. Seine Grabschrift auf dem St. Nikolaikirchhofe findet man in Singul. Lusat. II. c. p. 674. und sein Bildniß in der Sakristei der St. Petri und Pauli Kirche.

23) M. Johann Samuel Laurentius war dessen Nachfolger, geb. den 20. April 1667 zu Berlin, wo damals sein Vater, M. Samuel Laurentius (der als Superintendent in Forsta 1675 verstorben) damals als Archidiakon. an der Kirche zu St. Nikolai allda stand. Kaum war unser Laurentius ein Jahr alt, so mußte er exuliren mit seinem Vater, der nebst seinem Kollegen, dem berühmten Paul Gerhard, Bedenken trug, einen Revers zu unterschreiben, (daß er den Nominal-Elenchus wider die Reformirten nicht ferner auf der Kanzel brauchen wollte) und deswegen abgesetzt wurde und Berlin meiden mußte. — Als ein Knabe von 8 Jahren entging er zu Forste einer augenscheinlichen Todesgefahr: denn als er mit einem andern Knaben auf einem dicken Baume reiten spielte, überschlug der Baum und überwälzte die beiden Knaben, da sie denn zwar für todt, aber doch nur verletzt hervorgezogen wurden. — Er studirte nach damaliger Gewohnheit in verschiedenen Schulen, in Guben, Berlin und Danzig, so wie auf den Universitäten zu Königsberg und Wittenberg. Im Jahre 1690 führte ihm die Vorsicht seines Gottes nach Greifswalde, wo er die Zuneigung des berühmten Theologen D. Konrad Tiburtius Rango erlangte, sich ganzer 8 Jahre in dessen Hause aufhielt und Gelegenheit fand, durch seinen Rath und Unterricht es in dem Studiren sehr weit zu bringen; wie er denn hier Magister wurde, einige Disputationes hielt, und auch Kollegia zu halten anfing. Bei gefundener Gelegenheit that er eine Reise nach Schweden, und besah die Städte Hannover, Braunschweig, Lüneburg, Helmstädt, Rostock u. s. w.

(Die Fortsetzung folgt.)

Görlitzer Getreide=Preis, den 22. Sept. 1825.

1 Schfl.	Waizen	1 thl.	27 sgr.	6 pf.	— 1 thl.	20 sgr.	— pf.	— 1 thl.	12 sgr.	6 pf.
— =	Korn	— =	23 =	9 =	— — =	21 =	3 =	— — =	18 =	9 =
— =	Gerste	— =	18 =	2 =	— — =	17 =	7 =	— — =	16 =	11 =
— =	Hafer	— =	12 =	6 =	— — =	11 =	3 =	— — =	10 =	— =

Die Kanne Butter 7½ sgr.

Das unterzeichnete Königl. Landgericht macht hierdurch bekannt, daß das dem hiesigen Bürger Johann Gottfried Wehle gehörige, allhier sub No. 1954. gelegene, auf 253 thlr. Courant gerichtlich geschätzte Haus in dem auf

den dritten Dezember c.

Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts=Rath Heino, an gewöhnlicher Landgerichts=Stelle anberaumten einzigen peremtorischen Subhastationstermine öffentlich verkauft werden soll, mit dem Bemerken: daß die über die Taxe aufgenommene Verhandlung in der Landgerichtlichen Registratur während den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, am 9. Sept. 1825. Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Von Seiten des unterzeichneten Königl Landgerichts wird in Gemäßheit der §. §. 137. bis 142. Tit. 17. Th. I. d. A. L. R. denen noch etwa unbekannten Gläubigern des am 28. Mai 1825 ertrunkenen Schlossermeisters Johann Gottlieb Heintze, die bevorstehende Theilung der geringen Verlassenschaft von ungefähr 7 Thalern dem Werthe nach unter dessen Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an die Verlassenschaft längstens in 3 Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschaftsgläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbtheils halten können.

Görlitz, am 6. September 1825. Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Das zu Heiligensee unter Nr. 3. gelegene, der Marie Elisabeth verw. Herold geb. Speer gehörige Bauergut, welches nach der dorfgerichtlichen Taxe auf 281 thlr. abgeschätzt worden, soll einer ausgeklagten Schuldforderung halber, öffentlich verkauft werden, und es ist hierzu ein einziger Bietungstermin auf

den Neunzehnten November 1825

vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts=Rath Heino anberaumt worden. Zahlungs= und besitzfähige Kauflustige werden daher hiermit vorgeladen, gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Landgericht in Person oder durch gehörig legitimirte Bewollmächtigte sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist= und Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen, erfolgen wird. Görlitz, am 23. August 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Auf Antrag der Häusler Michael Weiseschen Erben zu Arnsdorf soll theilungshalber das denselben gehörige, zu Arnsdorf sub No. 36. gelegene Frei=Haus mit zwölf Preuß. Metzen Gartenland, zwei Preuß. Scheffel Wiesewachs und sechs Preuß. Scheffel Ackerland, welche Realitäten zusammen auf 300 thlr. Preuß. Cour. gerichtlich geschätzt sind, in dem einzigen hierzu anberaumten Bietungs=Termine

den Vierzehnten Oktober 1825

an ordentlicher Gerichtsstelle im herrschaftlichen Wohnhause zu Arnsdorf an die Meist= und Bestbietenden öffentlich verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen und erfahren die Kaufsbedingungen bei dem Unterzeichneten.

Da die Erben des verstorbenen Freihäusler Michael Weise zu Arnsdorf, dessen Nachlaß unter sich zu theilen beschlossen haben, so werden die unbekannten Gläubiger desselben hierdurch aufgefordert, sich mit ihren Ansprüchen binnen 3 Monaten bei dem Unterzeichneten zu melden, widrigenfalls sie sich an die einzelnen Erben nur nach Verhältniß ihres Erbtheiles zu halten berechtigt sind.

Görlitz, den 2. Sept. 1825. Vermöge Auftrags. Paul, Gerichtsamtmann.

Freiwillige Subhastation. Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Häusler und Richter Gottfried Schubert zu Klein = Bießnitz soll die zu dessen Nachlasse gehörige, unter Nr. 7. daselbst belegene Häuslernahrung, zu welcher 7 Scheffel Dresdner Maas Aussaat säbares Ackerland, eine Wiese und 1½ Scheffel Land mit lebendigem Holze besetzt, gehören, und welche nach Abzug der Abgaben und Reallasten auf 835 thlr. 23 sgr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Hierzu hat das unterzeichnete Gerichts = Amt einen Termin auf

den Neun und Zwanzigsten Oktober d. J.

Nachmittags um 2 Uhr an Gerichts = Amts = Stelle zu Klein = Bießnitz anberaumt. Alle besitz = und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und des Zuschlags an den Meist = und Bestbietenden zu gewärtigen.

Görlitz, den 31. August 1825.

Das Gerichts = Amt von Klein = Bießnitz. Schmidt, Justitiar.

Verkauf eines Mineral = Bades. Der Besitzer eines sehr besuchten Mineral = Bades, in der Nähe einer bedeutenden Stadt Schlesiens, womit ein großes Vergnügungs = Etablissement verbunden ist, wünscht dessen Verkauf, unter ausgezeichnet vortheilhaften und billigen Bedingungen für den Käufer, da des gegenwärtigen Besitzers anderweitigen Staatsdienste ihm keine Zeit zu dessen Direktion übrig lassen. Alle Gebäude, so wie die Bade = Utensilien, die Einrichtung der Restauration und des Sallons, der Gärten, Promenaden u. s. w. sind in dem besten und elegantesten Zustande. Das Nähere hierüber sagt mündlich oder auf portofreie Briefe der Commissionair Aug. Wilh. Güntzel in Breslau in der Catharinen = Ecke am Neumarkt wohnend.

(Verkaufs = Anzeige.) Ich bin gesonnen, meine nahe bei dem Schlosse Tzschocha, im sogenannten Grunde sub No. 130. befindliche Schenknahrung aus freier Hand zu verkaufen. Es gehören dazu 12 Schfl. Ackerland Preuß. Maas, so wie ein ansehnlicher Obst = und Grasegarten; übrigens hat diese Nahrung auch noch die Gerechtigkeit des Schlachtens und Backens. Ich lade daher Kauflustige Montags, den 10. Oktober d. J. in meine Wohnung ein. Auch kann vor der Zeit das Grundstück täglich in Augenschein genommen werden. Rengersdorf am Queiß, Laubaner Kreis.

Wittwe Neumannn.

Es sind immer noch alte Erdbirnen zu haben und der Preis ist noch billiger geworden bei

Carl Flemming im blauen Hechte.

In Nr. 185. in der Langengasse ist von heute an neu gedroschnes Haferstroh gebundweise zu verkaufen.

(Bäume-Verkauf.) Auf Quitten veredelte Franzbirn-Bäume, sind in vorzüglichen Sorten und Stärke, unter richtigen Namen, das Stück um 7 ggr. zu verkaufen; wer aber ein halb Dutzend und mehr wünscht, erhält das Stück zu 6 ggr. vor dem Frauenthore No. 805. in Görlitz bei dem Kunstgärtner Melzer.

Neues Sauerkraut, neue Erbsen, Linsen und Bohnen verkauft Finster in der Neißgasse.

Aechte Triestiner Fuhrmannspeitschstöcke, direkt und in bedeutender Menge bezogen, empfiehlt sowohl bei ganzen Büschen (von 20 Stück), als auch einzeln zu den möglichsten Preisen.

Neugersdorf bei Löbau, im September 1825. Gottfried Hille.

Bekanntmachung. Alle Sorten Seidenhüte für erwachsene Personen, als auch für Kinder, von verschiedenen Farben, nach der neusten Façon sind bei mir um billigen Preis zu haben, auch schmeichle ich mir, da ich jetzt in Berlin die Art Hüte zu verfertigen gelernt habe, jedem Käufer versichern zu können, daß die Hüte jede schlechte Witterung aushalten, und keine Leimflecke bekommen. Alle andere Reparaturen von alten solcher Art Hüte übernehme ich auch. Zwicknapp.

Einladung. Künftigen Sonntag ist ordentliche Kirmeß in der Feldmühle, und Montags ein Mandelkernschnappen, der Saal illuminirt und grün geschmückt, so wie das Orchester gut besetzt, wobei sich mit Kuchen, Speisen und Getränken empfiehlt Hentschel in der Feldmühle.

Zwölfte Freitags = Einladung in das Landhaus an der Heerstraße. Für gute Musik, kalte und warme Speisen wird bestens gesorgt seyn. Klare.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 39. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 29. September 1825.

Ein Pferdeknecht und ein unverheiratheter Mann, welche gute Atteſtate aufzuweiſen haben, fleißig und ehrlich, können beide auf einem Rittergute, erſterer zu Weihnachten, und letzterer Anfang Oktober d. J. ihre Anſtellung finden, letzterer hat die Aufſicht über andere Arbeiter zu führen; brauchbare Subjekts erfahren das Nähere in der Exped. des Görl. Anz.

Daß ich nicht mehr in der Nikolaigaſſe, ſondern vor dem Reichenbacher Thore unter den Radeläuben in meinem neu erbauten Hauſe wohne, zeige ich meinen hieſigen und auswärtigen Freunden ergebenſt an, und bitte, fernerhin mich mit ihrem Zuſpruch zu beehren.

Johann Gottlieb Schink, Eiſenhändler.

Daß ich mein Bad bis zum 3. Okt. noch offen habe und dann ſchließe, mache ich hierdurch bekannt.

Conrad.

Einladung. Bei günſtiger Witterung wird morgen zum Michaelisfeſte Hr. Stadt-Muſikus Biſchoff Nachmittags um 4 Uhr das letzte Garten-Concert geben, wozu ich, da es das letztemal für dieſen Sommer iſt, um recht zahlreichen Beſuch bitte Kählig.

Ergebenſte Einladung. Zu dem auf kommenden Sonntag bei mir ſtatt findenden Erndtefeſte mache ich einem geehrteſten Publiko ergebenſt bekannt, daß Sonn- und Montag Tanz mit Janitſcharen-Muſik ſeyn wird. Montag Nachmittags um 5 Uhr wird Concert gehalten werden, wozu der Eintritt frei iſt. Den Michaelistag wird wie gewöhnlich Tanzmuſik ſey.

C. verw. Baumeiſter.

Einladung. Zum bevorſtehenden Michaelistage wird bei mir um junge Enten geſchoſſen und um Karpfen geſchoben; und daß kommenden Sonntag und Montag, wenn es die Witterung erlaubt, bei mir die Vorkirmeß gefeiert wird, wobei vollſtimmige Tanzmuſik ſeyn wird, zeige ich hierdurch ergebenſt an. Deutſchmann in Bießnitz.

Einladung. Heute, den 28. Sept., nach 4 Uhr wird um fette Karpfen auf meinem Kegelſchube geſchoben und Sonnabend, den 1. Okt. wird zum letztenmale gebadet, auch zugleich um Karpfen wieder mit geſchoben bei Praſſe, Garnbleicher.

Einladung. Morgen, den Michaelistag, ſo wie Sonntags iſt vollſtimmige Tanzmuſik und Karpfenſchieben. Auswahl von Kuchen, Speiſen und Getränken empfiehlt dabei

Flöſſel in Leſchwitz.

Einladung. Daß bei mir auf den 29., als den Michaelistag und Sonntag darauf, als den 2. Okt. vollſtimmige Janitſcharen-Muſik gehalten wird, zeiget ergebenſt an und bittet um zahlreichen Zuſpruch verw. Hölzel in Moys.

Auf dem Fiſchmarkte iſt eine Stube, 2 Kammern, ein Keller, und wenn es verlangt wird, auf ein Pferd Stallung, von jetzt an zu vermiethen und gleich zu beziehen; bei wem? ſagt die Expedit. des Görl. Anz.

In Nr. 359. auf dem Handwerke iſt eine Stube vorneheraus mit Stubenkammer, Bodenkammer, Gewölbe, Keller und Holzraum zu vermiethen und zu Weihnachten zu beziehen.

Wer einen am vergangenen Sonntage aus einer Stube entflohenen alten Staar aufgefangen haben ſollte, wird gebeten, ſelbigen bei der Peterskirche in Nr. 313. im Hinterhauſe gegen eine Belohnung von 8 gr. zurück zu geben. Görlitz, den 27. Sept. 1825.

Es hat ſich ein brauner Dachshund, welcher auf den Namen Erdmann hört, in Oſtritz verlaufen. Derſelbe trägt ein gelbes Halsband mit I. B. v. Steinbach bezeichnet. Wer ihn in der Exped. des Görl. Anz. abgiebt, erhält ein Douceur nebſt Futterkoſten.

Dank. Allen den wohlthätig gesinnten Menschenfreunden, welche sich während der Krankheit unsrer verstorbenen Mutter, der Frau Past. Pietsch, theilnehmend bezeigten, als auch den Herren Predigern, Schullehrern, dem Hrn. Bataillonsarzt Voigt, und den Schülern, welche sie unentgeldlich zu Grabe trugen, sagen wir unsern herzlichsten Dank und wünschen, daß Sie Gott dafür segnen möge.

Die hinterlassenen Töchter.

Alle Freitage geht eine Gelegenheit nach Bautzen und Dresden; wer dahin mitfahren will, hat sich zu melden bei Weider jun.

In allen Buchhandlungen, in Görlitz bei Zobel, ist zu haben:

Ueber das menschliche Herz und seine Eigenheiten. Ein Jahrgang von Predigten über alle Sonn- und Festtage. Herausgegeben von Joh. Fr. Wilh. Tischer, der Theologie Doct., Ritter des königl. sächs. Civilverdienstordens und Superintendent zu Pirna. Erster Band. Leipzig, bei Gerhard Fleischer 1825. gr. 8. 29½ Bogen. Preis 1 Thlr. 12 gr.

So oft auch der Hr. Verf., einer unserer beliebtesten Kanzelredner, ein würdiger Zögling unsers verewigten, in dankbarstem Andenken fortlebenden Reinhard's, von seinen Gemeinden, die ihn nur allzugern hörten, weil er ihren Verstand, wie ihre Herzen gleich stark ansprach, ersucht worden war, einen Jahrgang seiner gehaltenen Predigten herauszugeben: so wenig konnte er sich dazu entschließen, aus Gründen, welche seiner Bescheidenheit Ehre machen. Jetzt aber, nach dreißigjährigem Zeitraume endlich, hat er, im vorliegenden ersten Bande, vom 1sten Adventsonntage bis zum Sonntage Exaudi 38 Predigten enthaltend, den sehnlichen Wünschen seiner zahlreichen, ehemaligen und gegenwärtigen, Zuhörer nicht nur, sondern auch gewiß denen jedes gebildeten Christen genüget; wir sind überzeugt, durch die möglichst schnelle Förderung dieser Erbauungsschrift einem großen Theile des Publikums eine nicht geringe Freude gemacht haben.

Mehr über diese Predigtsammlung zu sagen, würde anmaßend seyn; aber daß durch ein gefälliges Aeußere im Druck für jedes Augenbedürfniß, und durch den billigsten Preis für leichtere Anschaffung derselben von der Verlagshandlung gesorgt worden ist, möchte diese mit einigem Rechte sich rühmen.

Der zweite Band, vom 1sten Pfingstfesttage an mit der 39sten Predigt beginnend und mit der 77sten schließend, ist bereits unter der Presse und wird nächste Michaelismesse ganz gewiß beendiget werden.

So eben ist in der P. G. Hilscherschen Buchhandlung in Dresden erschienen, und durch alle Buchhandlungen, in Görlitz bei Zobel, zu bekommen:

Kleines lateinisches Conversations-Lexicon. Ein lexicographisches Handbuch der üblichsten lateinischen Sprüchwörter, Sentenzen, Gnomen und Redensarten, wie sie oft auch in deutschen Schriften vorkommen, mit Sinnentsprechender, freier Uebertragung, von Dr. F. Philippi, gr. 8. Preis 2 Thlr.

Wer es erkennet, und an sich selbst es erfahren hat, welche Gewalt im mündlichen und schriftlichen Vortrage oft eine zur rechten Zeit und glücklich angewandte Sentenz ausübt, und welchen Nachdruck sie auch der einfachsten Rede zu verleihen vermag, der wird diesen gewichtigen Beitrag zu der Kunst, sich in lateinischer Sprache mit Leichtigkeit, Gewandheit und treffender Kürze auszudrücken, in mehr als einer Beziehung zu würdigen wissen und den Gedanken des Herrn Verfassers um so glücklicher finden, auf solche Weise das Studium der lateinischen Conversationssprache zu fördern.

Auktion. Zu einer nächstens in meiner Behausung zu haltenden Auktion, worinnen ein Servis- oder Wäsch-Sekretair, ein Ausziehtisch, ein Waschtisch, 6 Stühle, eine Wiege, ein Kinderstühlchen, 2 Schreibpulte, ein Klappentisch, 13 Stück Backbleche, ein Mehlsieb, eine Reiseapotheke, 3 Aderlaßschnepper, 3 Pelicans, 2 Zangen, eine Amputationssäge, ein Tourniquet, ein Hals-, eine Klystirspritze, ein Sattel, gute Decke, Gurt u. dergl. vorkommen, werden noch Sachen angenommen.

Schirach, verpfl. Aukt.

Verbesserung. Im vorigen Blatte S. 232 Col. 2 Z. 2 lese man statt frein, freun.